

ÜBERLEBENDE DER OBERWELT

VORSICHT, LAVA

Ein Minecraft-Roman

Von Greyson Mann

Mit Illustrationen von Grace Sandford

Aus dem Englischen
von Andreas Kasprzak

panini BOOKS

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

*Dieses Buch wurde auf chlorfreiem,
umweltfreundlich hergestelltem Papier gedruckt.*

Englische Originalausgabe:

„Survivors of the Overworld #2: When Lava Strikes“ by Greyson Mann,
published in the US by Sky Pony Press, New York, USA, 2017.

Copyright © 2017 by Hollan Publishing. All Rights Reserved. Minecraft is a registered trademark of Notch Development AB. The Minecraft Game is copyright © Mojang AB.

Deutsche Ausgabe: Panini Verlags GmbH, Rotebühlstr. 87, 70178 Stuttgart.
Alle Rechte vorbehalten.

Geschäftsführer: Hermann Paul

Head of Editorial: Jo Löffler

Marketing & Kooperationen: Holger Wiest (E-Mail: marketing@panini.de)

Übersetzung: Andreas Kasprzak

Lektorat: Carmen Jonas

Produktion: Gunther Heeb, Sanja Ancic

Umschlaggestaltung: tab individuell, Stuttgart

Cover-Illustration: Grace Sandford

Umschlag-Design: Brian Peterson

Satz und E-Book: Greiner & Reichel, Köln

Druck: LIBERDUPLEX, Barcelona

Gedruckt in Spanien

YDMCCB002

ISBN 978-3-8332-3430-9, 1. Auflage, Mai 2017

Auch als E-Book erhältlich: ISBN 978-3-8332-3564-1

Findet uns im Netz:



PaniniComicsDE

1. KAPITEL

Will sauste in seiner Lore durch den dunklen Tunnel und lehnte sich von einer Seite zur anderen, je nachdem, ob die Schienen nach links oder nach rechts führten. Als der Wagen bergauf rollte und immer langsamer wurde, bis er letztendlich wie eine Raupe dahinkroch, stützte Will sich ab. Die Lore verharnte einen Augenblick auf dem Gipfel des Hügels, und dann!

„Achtung, Will!“

Minas Warnung riss Will abrupt aus seinem Tagtraum. Er schaute nach unten und stellte fest, dass er drauf und dran war, in eine tiefe Schlucht zu stürzen. *Hilfe!* Er sprang hastig zurück und packte den Ast einer Fichte, an dem er sich festhielt.



„Du solltest nicht so rennen!“, rief Mina, die Hand auf dem Herzen. „Wir sind in den Extremen Bergen. Hier musst du dich vor steilen Abhängen, Schluchten und sogar vor Strömen glühender Lava vorsehen. Genau deshalb haben wir Schatten bei dir zu Hause gelassen, schon vergessen?“

Wills Wangen brannten vor Verlegenheit. „Ich weiß“, grummelte er. „Mir ist nichts passiert.“ Doch als der Wind durch sein Haar peitschte, warf er erneut einen Blick in die tiefe Schlucht und schauderte. *Das war verdammt knapp.*

„Woran hast du überhaupt gerade gedacht?“, fragte Mina, als sie vorsichtig dem Weg folgten. „Warst du in Gedanken bei Schatten?“

Will schüttelte den Kopf. Gewiss, er vermisste die gelb gefleckte Katze, die Mina und er im Dschungel gefunden hatten. Doch er wusste, dass es für Schatten am besten war, dass sie bei seinem Bruder Seth daheim geblieben war.

„Nein“, gestand er. „Um ehrlich zu sein, habe ich mir vorgestellt, wie cool es wäre, einen verlassenen Minenschacht zu entdecken.“ Er spürte,

wie ihn allein schon beim Aussprechen der Worte eine Woge der Aufregung überkam.

Mina warf sich ihren Beutel über den Rücken und nickte fröhlich. „Ja, das wäre wirklich cool. Und außerdem sind die Hügel hier oben voller *Schätze*. Ich kann es kaum erwarten!“

„... mit einer Lore zu fahren!“, warf Will ein.



„... etwas Redstone abzubauen!“, beendete Mina ihren Satz. „Mit einer Lore zu fahren, das wäre garantiert lustig. Doch in den Höhlen in dieser Gegend gibt es *richtige* Schätze, Will. Solche wie den Redstone, den ich brauche, damit meine Tränke länger wirken. Und große Schleime, die Schleimbälle dropen. Die benötige ich, um Magmacreme für meinen Trank des Feuerwiderstands herzustellen. Und vielleicht finden wir ja auch etwas Gold und Diamanten. Ja, womöglich sogar Smaragde!“

Will zuckte bloß die Schultern. Im Augenblick hatte er für all das keinen Gedanken übrig. Vielleicht waren er und Mina sich einfach nicht ganz einig, was *richtige* Schätze ausmachte.

Ich weiß, dass es Mina vor allem um die Zutaten für ihre Tränke geht, dachte er, während er ihrem auf und ab hüpfenden Pferdeschwanz den Pfad hinauf folgte. Aber warum wird diese Gegend die „Extremen Berge“ genannt, wenn man hier keine extremen Abenteuer erleben und ein bisschen Spaß haben kann?

„Weißt du, Will“, rief sie über die Schulter,

„wenn wir Diamanten finden, könntest du dir ein Diamantschwert craften.“

Das weckte schlagartig seine Aufmerksamkeit. Will warf einen Blick auf das Eisenschwert, das an seiner Seite hing. Gewiss, die Waffe war stark und schnell. Aber ein Diamantschwert? Damit konnte er *jedem* Monster die Stirn bieten – von Zombies über Spinnenreiter bis hin zum Enderdrachen!

„Ja“, sagte er verträumt. „Ich schätze, ein Diamantschwert zu haben, wäre schon super.“ Und damit gab er sich seinem nächsten Tagtraum hin, in dem er mit seiner funkelnden neuen Klinge gegen einen geflügelten Drachen kämpfte.

Und so kam es, dass Will *nicht* stehen blieb, als Mina vor ihm innehielt, um die Aussicht zu genießen. Stattdessen marschierte er direkt an ihr vorbei – und geradewegs über die Kante.

Er spürte, wie die Felsen unter seinen Füßen verschwanden, und dann fiel er! Runter, runter, runter ...

Irgendwo über ihm schrie Mina auf. Oder war er derjenige, der schrie?

Er kniff die Augen zu, rollte sich zu einer festen, kleinen Kugel zusammen und wappnete sich für den Aufschlag.



2. KAPITEL

Platsch!

Die eisige Kälte raubte Will den Atem. Als er tief in das dunkle Wasser eintauchte, riss er die Augen auf. Wo war oben? Er suchte nervös nach Licht. Doch es gab keins.

Schwimmt!, befahl er seinen starren Gliedern. Was sie – mit einiger Mühe – auch taten.

Endlich durchbrach sein Kopf die Oberfläche. Er rang keuchend nach Luft. Wassertretend drehte er sich im Kreis und versuchte, in der Dunkelheit am Fuß der Schlucht irgendetwas zu erkennen.

„Will!“, hörte er Minas Stimme von oben rufen.

Er schaute auf und war erleichtert, ihren rothaa- rigen Kopf zu entdecken, der ihm zugewandt

war, während sich hinter ihr ein großer Fleck blauer Himmel abzeichnete. Aber, Mann, sie war verdammt hoch oben!



Keine Panik, dachte Will und versuchte, wieder Atem zu schöpfen.

„Bist du okay?“, rief Mina zu ihm hinunter.

„Ich ... Ich glaube schon“, entgegnete er mit klappernden Zähnen. Seine Arme und Beine waren steif vor Kälte. Er musste raus aus diesem Höhlentümpel, bevor ... Na ja, bevor er es nicht mehr *schaffte*.